

Johann Hetling

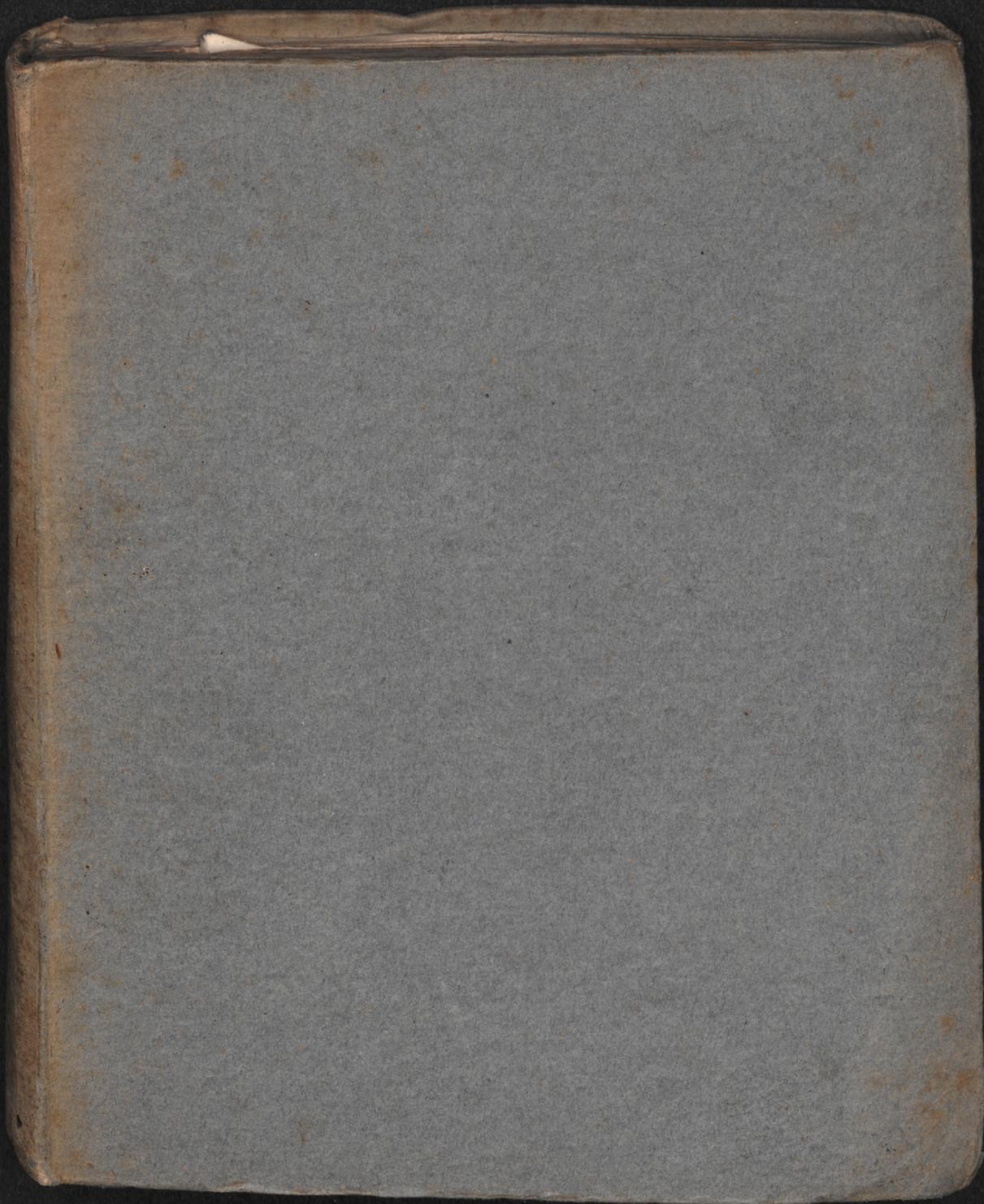
Trauriger Nachruff : Mit welchem das Unverhoffte Ableben Des ... Herrn Augusti Varenii, S.S. Theol. Welt-berühmten Doctoris ... Als derselbe den 16. Martii, dieses 1684. Jahrs ... verschieden ... den 4. April ... bestattet ward ... betrauren wolte

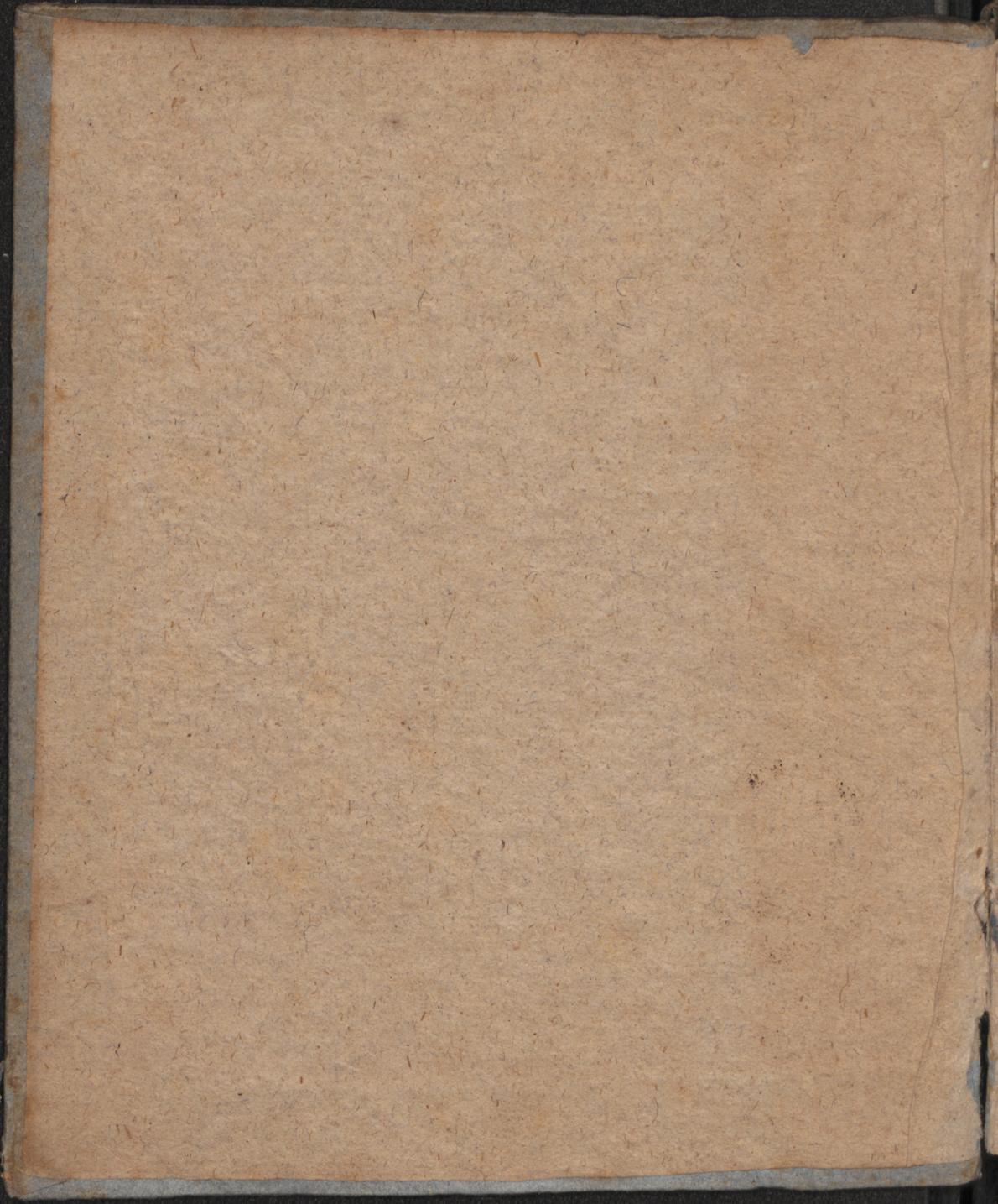
Rostock: Wepling, 1684

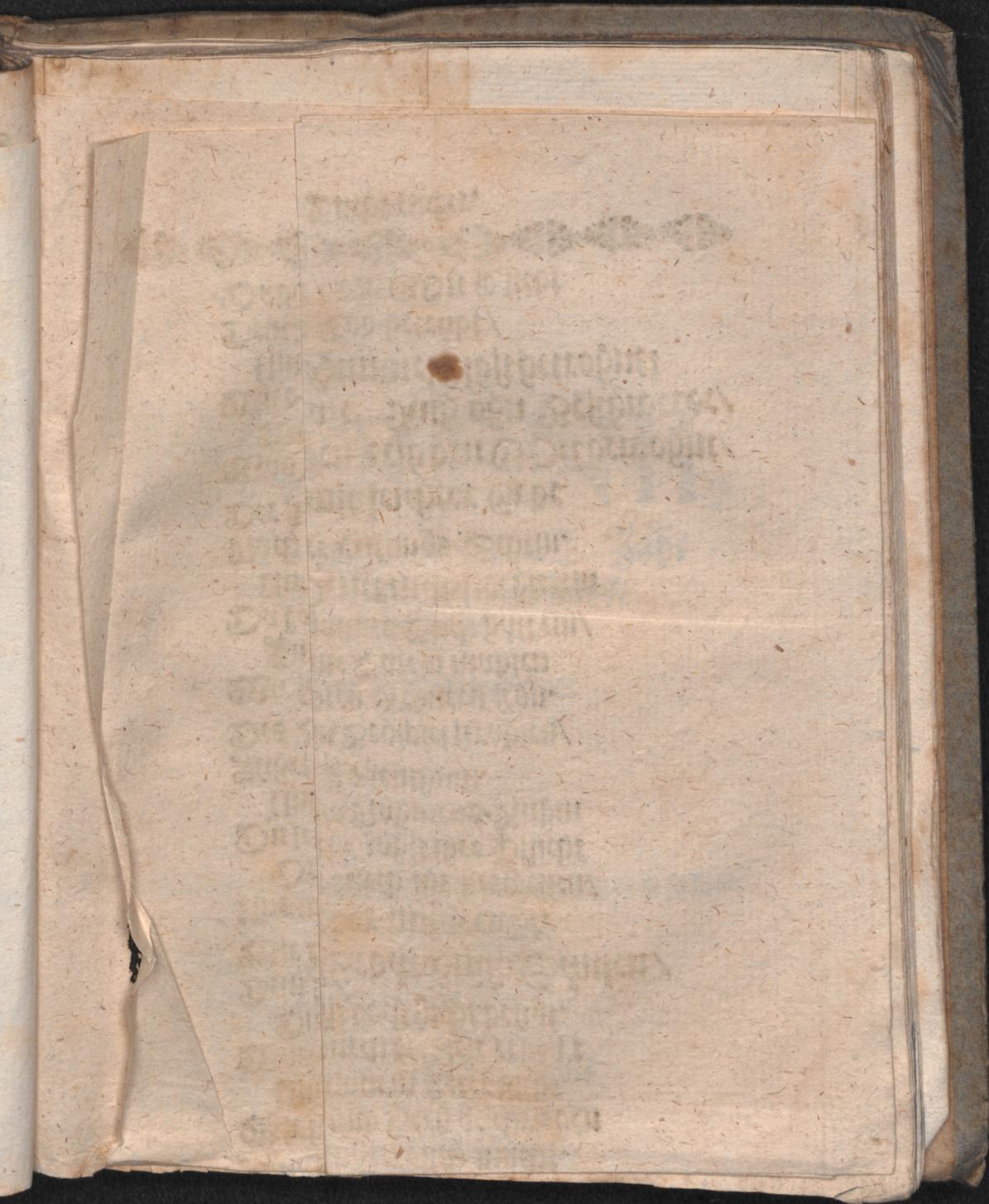
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777166283>

Druck Freier  Zugang









Trauriger Nachruf/

Mit welchem das
Unberhoffte Ableben

Des
Hoch-Ehrwürdigen/ Groß-Achtbahren und Hochgelahrten

Herrn AUGUSTI VARENI,II,

S. S. Theol. Welt-berühmten Doctoris, und auff dieser löblichen Universität in die 42. Jahr
höchstverdienten P. P. Jhr. Drl. Drl. u. u. zu Mecklenburg wohlverdienten Consistorial- und Kirchen-Raths/
der Theologischen Facultät hochansehnlichen Decani, und so wohl derselben/ als auch der gantzen Universität
hochzuehrenden Senioris,

Als derselbe den 16. Martii, dieses 1684. Jahrs sanfft und seelig verschieden/ dessen Leichnamb aber
den 4. April mit einem ansehnlichen Cometat zur Erden bestattet ward,

Aus
Schuldigster Pflicht betrauren wolte
Johann Wetling/
Rev. Livonus.



Aeneas weicht den frechen Flammen
Die Trojam in die Asch gelegt/
Bald schläget über ihm zusammen
Die Fluth/ durch Aols Grim be-
wegt/

Und bringt durch Palinuri Tod/
Ihn/ und die ganze Flott in Noth.
Wir lassen ihn darüber klagen
Und sehn auf unser eigen Leid/
Was bringt als lauter Grim und Zagen
Die vor in Hoffnung frohe Zeit?
Dein Tod/ O grosser Lehrer zeigt/
Wie tief sich unjer Glück geneigt.
Uns wolt das heis-beflammte Brennen
Der Welt-Lieb in die Asche zieh'n/
Du lehrtest diese Hiz erkennen/
Und zeigtest Wege sie zu fliehn/
Führst auff der wahren Lebens-Fluth
Des Wortes/ nach dem Himmels-Gut.
Wir folgen aber ohn Verhoffen
Entzieht der Tod uns deine Spur/
Da kaum der Eingang recht getroffen
Auf dieser Bahn/ zerreist die Schnur
Nach derer Leiten ohn Gefahr
Der sich're Port zu hoffen war
Was deine Zung allhie gepriesen/
Worauf dein Hoffen hat gebaut/
Wird Sonnenklar dir nun getwiesen/
Und mit veranüatem Aug beschau't.
Dein Wissen trägt dort schon zum Lohn
Davon die schönste Ehren-Kron.



Wir aber sind mit schwarzen Zeilen
Ins Trauer-Buch mit eingesezt/
Uns hat mit Leid-geschärfsten Pfeilen/
Dein Tod/ Hochseeliger/ verletz't/
Wie eine Blum den Schmuck verliert
Wenn ihr die Wurzel wird entführt.
Was uns dennoch von dir/ geblieben/
Ist das so dich Unsterblich macht.
Die Lehr in Sinn und Herz geschrieben
Hält deinen Ruhm in steter Acht.
Wenn Marmor durch die Zeit erlieg't
Wird diese Schrift doch nicht bestigt.
Wir ehren die Gedächtnis-Säulen/
Die deine Feder aufgericht.
Solang die Sonn durch ihr verweilen/
Sie Wechselsweis' zahlt ihre Pflicht
Solang behält dein Nahmens-Ruhm
Die Ewigkeit zum Eigentum.
Zu dem soll uns dein Beyspiel strahlen/
Und gleich-beredten Rednern seyn.
Man sieht auf kleine Tafeln mahlen
Was sonst ein ganzes Buch hält ein/
Dein Lebens Denckmahl sol hie sein
Ein stets verneuter Leitungs-Schein.
Indes verdeck mit leichter Erde
Dein Grab den Leib den Gott bewohnt/
Ruh' wol ohn Last! Ruh' ohn Beschwerde/
Biß dich der Himmelselbst betrohnt!
Ihr aber die sein Tod betrübt/
Beweint den nicht/ den Gott so liebt.

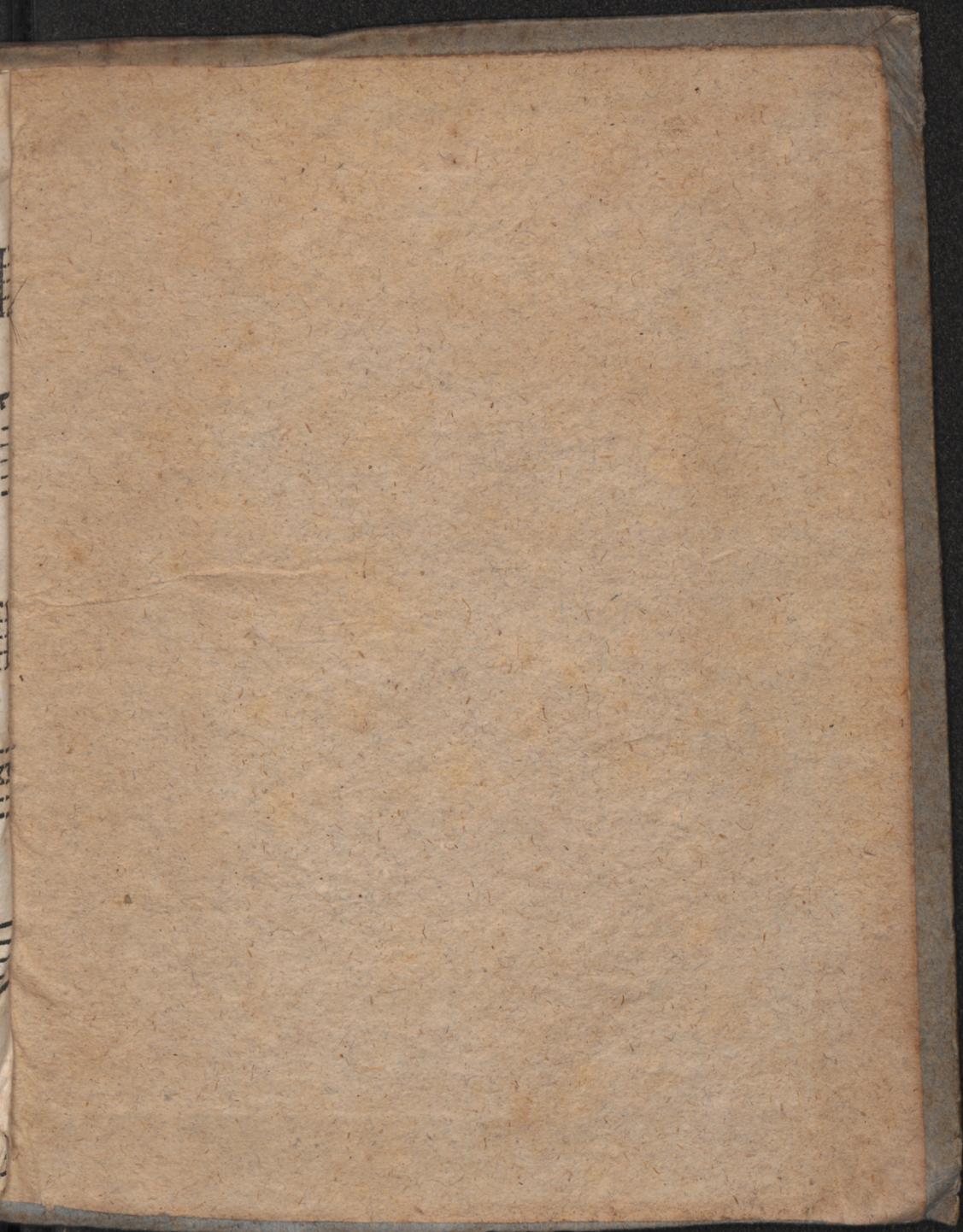
ROSTOCK/ Gedruckt bey Johann Wetling/ der Universität Buchdrucker.

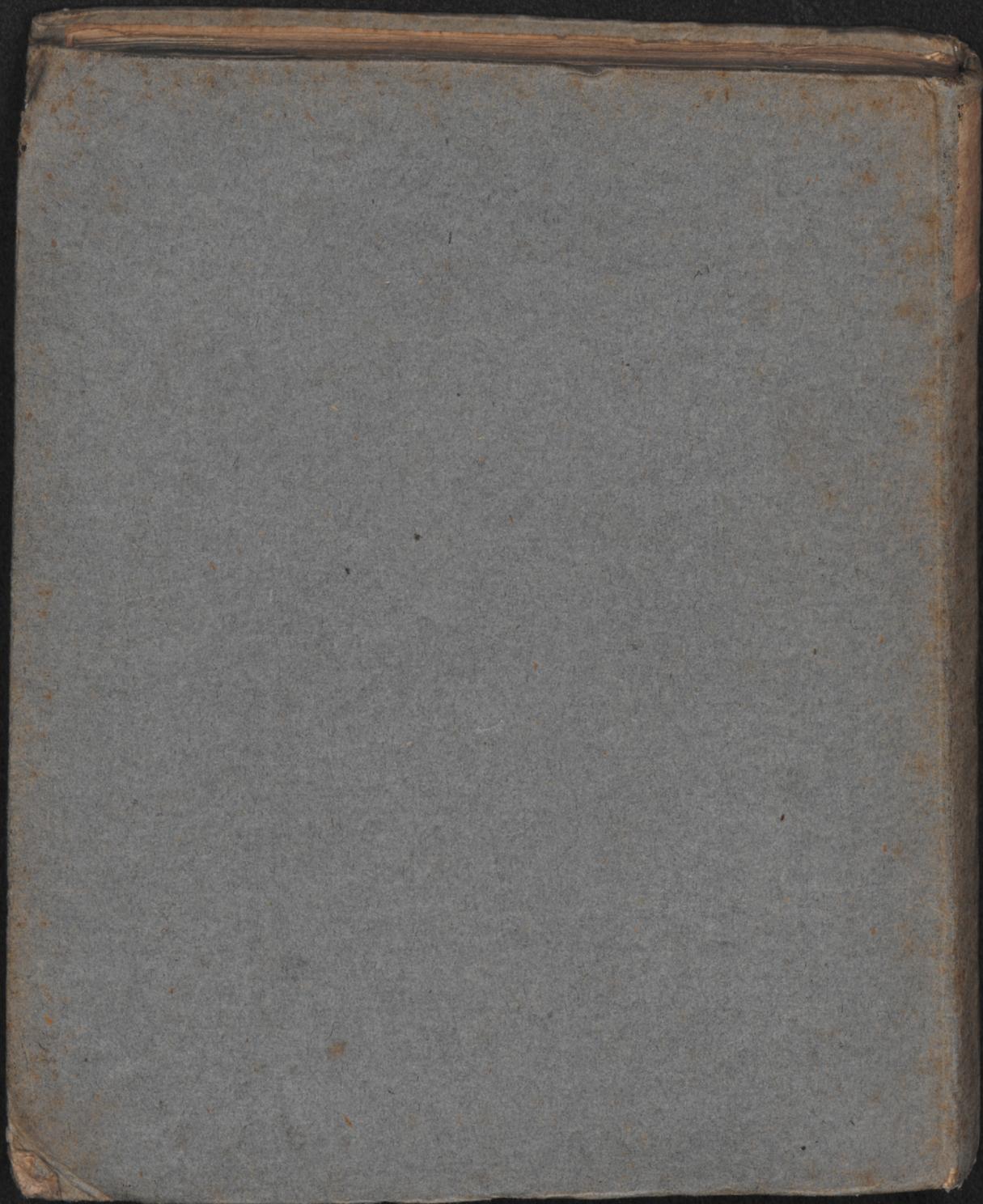
JOHANN AUGUSTI VAREMI

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.





Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777166283/phys_0008

DFG

PERSONALIA.

derlich aber deßhalben berühmt gewesen
von andern Königen/Chur-Fürsten /
Städten / zum Theil in ihre Universita-
anzurichten oder besser zubestellen / zu
re Kirchen und Schulen zu reformir-
ordnen (wie denn in Oesterreich und in
Marek geschehen) begehret / auch selbst
Höchstlöblichen Kaiser Maximiliano de
des Namens / wie die noch verhanden
Beruffs-Briefe bezeugen / nach Wien in
der Reformation und anderer hohen
ber beruffen und mit Kayserl. Gaben all-
beehret worden.

Die Elter-Mutter Mütterl. Seiten
die Ehr- und Tugendreiche Frau
Smedes / des Wohl-Ehrenbesten /
bahren und Wohlweissen / Herrn LA
Smedes / Hoch-verdienten Rahts
dieser Stadt eheleibliche Tochter.

Von diesen vornehmen Eltern und
ist der numehro Hoch-seelige Herr Doc-
ren und bald darauff Geistlich in der H.
der geböhren / und nach dem damahlig
Fürsten und Herrn / Herrn AUGUST
gen zu Braunschweig und Lüneburg et

ⓐ

